

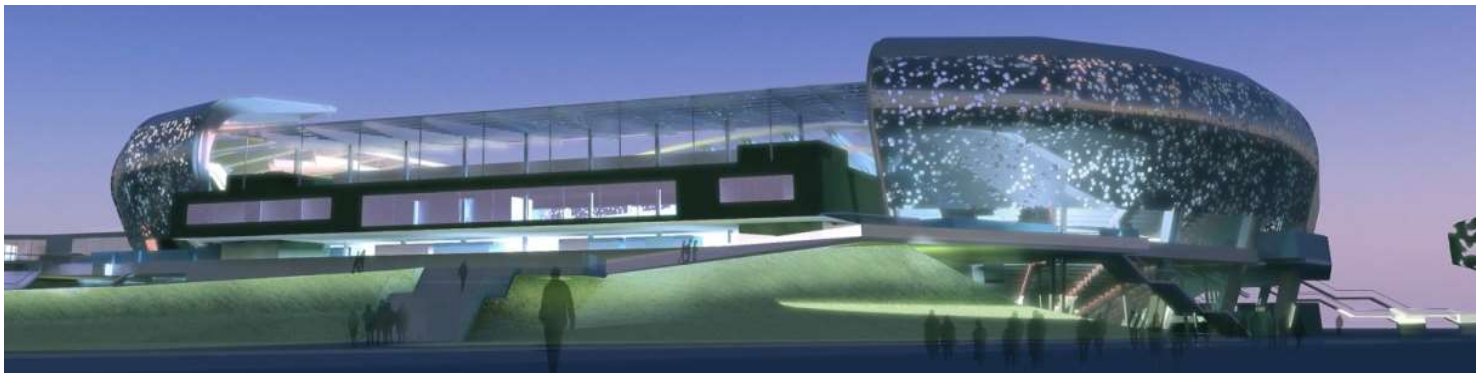


**Zu groß für Klagenfurt?
Das Fußballstadion für die EURO 2008**

MMag. Günter Bauer, MBA, Direktor des Kärntner Landesrechnungshofs

Prüfauftrag Stadion Klagenfurt

- Prüfauftrag vom Kärntner Landtag an den Kärntner Landesrechnungshof
- Überprüfung des Stadions in Klagenfurt
- Der Kärntner Landesrechnungshof durfte nur das Land Kärnten prüfen.
Am Projekt „Stadion Klagenfurt“ waren beteiligt:
 - x Bund
 - ✓ Land Kärnten
 - x Stadt Klagenfurt



Fußballeuropameisterschaft 2008 in Kärnten

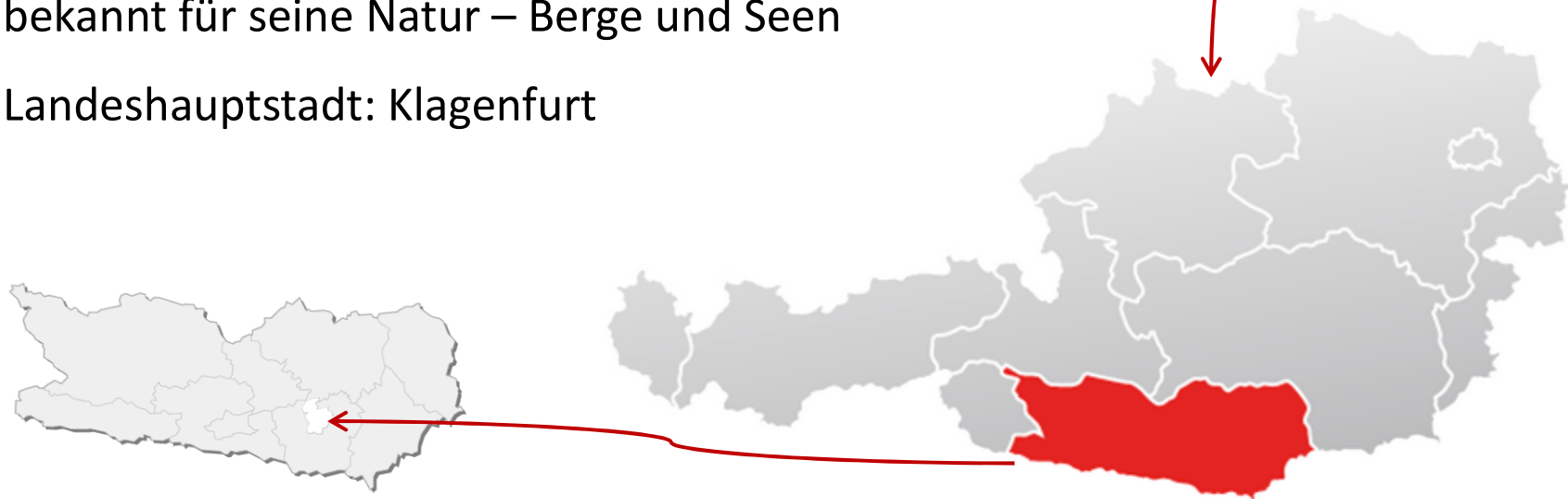
- Dezember 2002: Zuschlag für die Fußball Europameisterschaft UEFA EURO 2008 an die Schweiz und an Österreich gemeinsam
 - Ein Austragungsort lag in Kärnten.
- Austragungsorte:



Österreich – Kärnten – Klagenfurt

Kärnten

- südlichstes der 9 Bundesländer Österreichs
- rund 560.000 Einwohner
- angrenzend an Italien und Slowenien
- bekannt für seine Natur – Berge und Seen
- Landeshauptstadt: Klagenfurt



Österreich – Kärnten – Klagenfurt

Klagenfurt

- rund 99.000 Einwohner
- sechstgrößte Stadt Österreichs
- liegt am Wörthersee
- umgeben von der Bergkette Karawanken



Klagenfurter Fußballstadion von 1960

- seit 1960: Fußballstadion in Klagenfurt mit 11.000 Sitzplätzen
- Stadion entsprach nicht den Vorgaben der UEFA für die EURO 2008
- Das Stadion war zu klein und renovierungsbedürftig.
 - neues Stadion für die UEFA EURO 2008



Stadion Klagenfurt – Vereinbarung

- November 2003: Grundsatzvereinbarung zwischen
 - Bund
 - Land Kärnten
 - Stadt Klagenfurt
- neues Fußballstadion
 - für die EURO 2008: 30.000 Sitzplätze (temporär)
 - nach der EURO 2008: Rückbau auf Basisstadion mit 12.000 Sitzplätzen
- Drittelung der Kosten zwischen Bund, Land Kärnten und Stadt Klagenfurt
- Der Bund wollte die verwertbaren Teile vom Rückbau außerhalb von Kärnten weiterverwenden.
 - Kostenersatz von 9,2 Millionen Euro an Land Kärnten und Stadt Klagenfurt

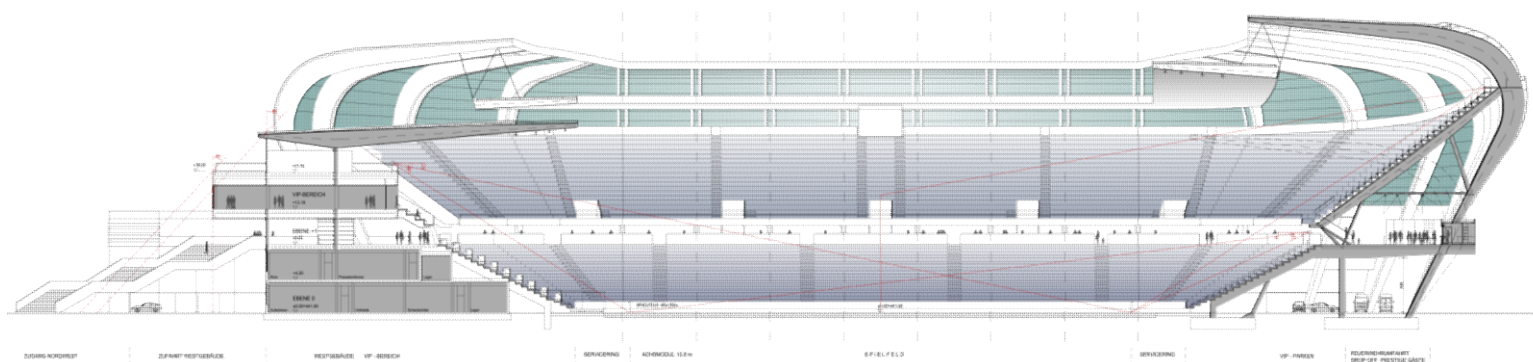
Ausschreibung und Vergabe

- Januar 2004: Ausschreibung des Bundes für Planung und Bau des Stadions Klagenfurt
- Umfang der Ausschreibung:
 - Abbruch des Altbestands am Baugelände
 - Errichtung des temporären Ausbaus für die EURO 2008 mit 30.000 Sitzplätzen
 - Rückbau auf das Basisstadion mit 12.000 Sitzplätzen
- 6 Angebote wurden eingereicht.
- Die Vergabekommission schloss 4 Angebote aus.

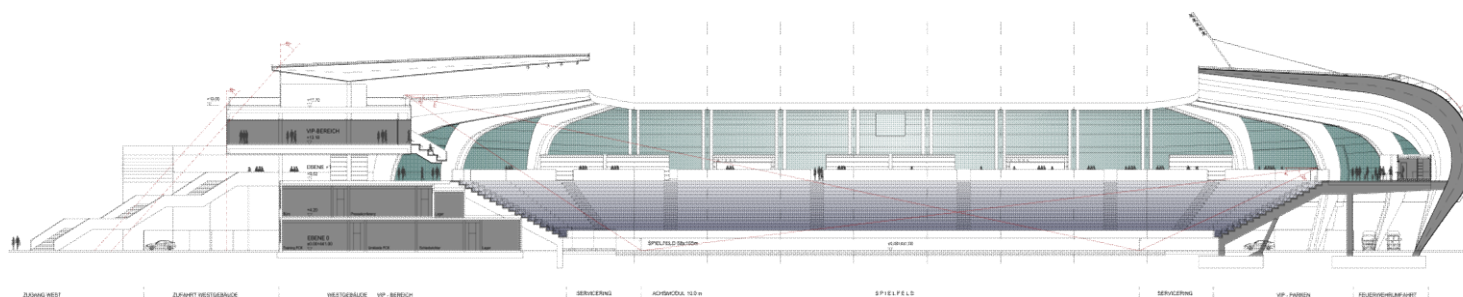


Ausschreibung und Vergabe

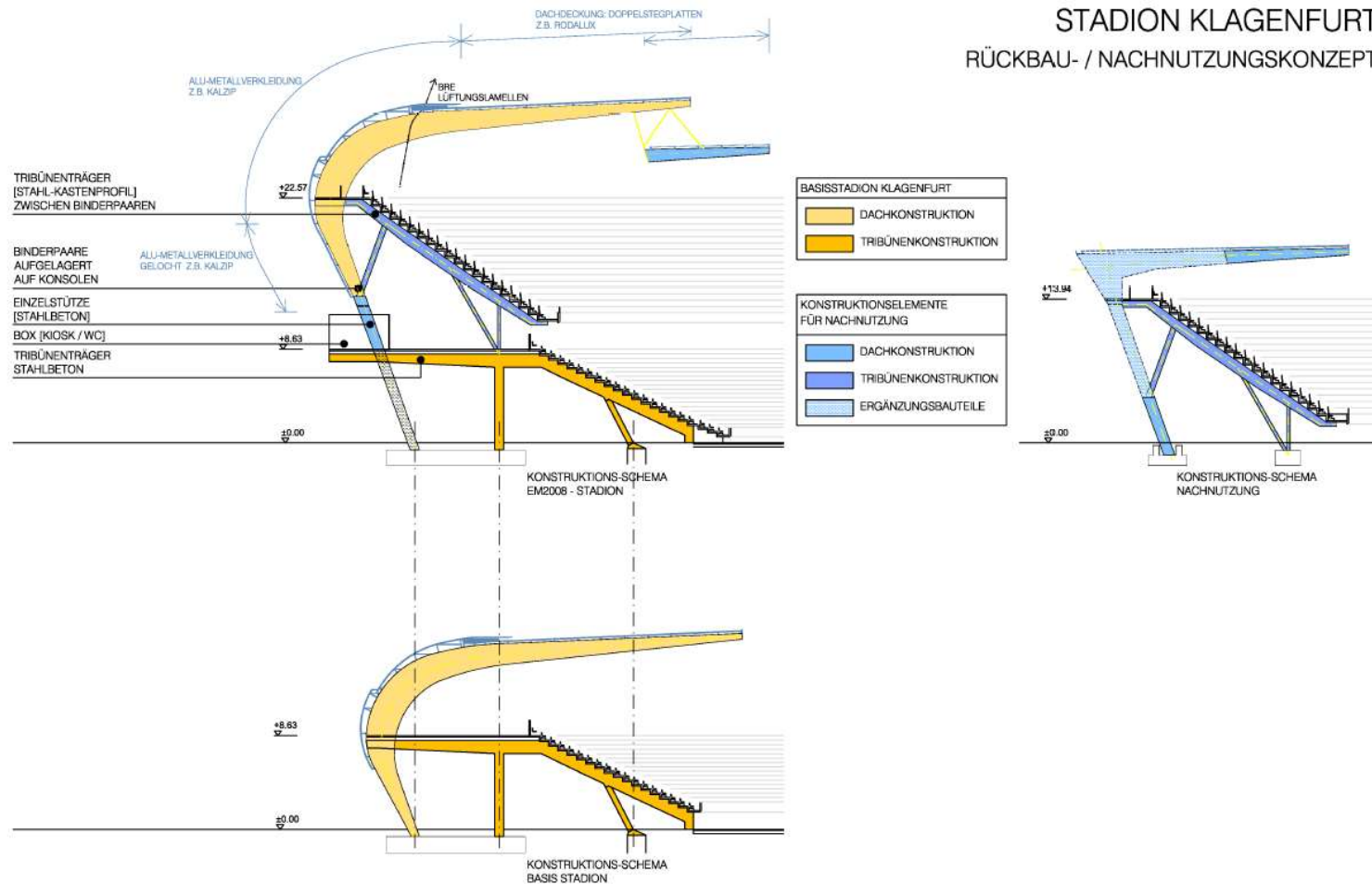
vom Stadion für die EURO 2008 (30.000 Sitzplätze)



zum Basisstadion (12.000 Sitzplätze)



Geplantes Rückbau- und Nachnutzungskonzept



Ausschreibung und Vergabe

Bestbieter

- April 2005: Zuschlag der Stadt Klagenfurt an den ausgewählten Bieter
- Der Bieter, der den Zuschlag bekam, bot für den Oberrang gemietete Tribünenteile an.
- Die Tribünenteile gingen nicht ins Eigentum der Stadt Klagenfurt über.
- Der Bund konnte die rückgebauten Tribünenteile nicht weiterverwenden.
- Das stand im klaren Widerspruch zur Ausschreibung.
- Der beauftragte Bieter hätte ausgeschieden werden müssen.

Ausschreibung und Vergabe

Einspruch

- 4 der 6 Bieter erhoben Einspruch gegen das Vergabeverfahren.
- Sowohl die Einrichtungen des Bundes als auch des Landes Kärnten, die Vergaben prüfen, erklärten sich für nicht zuständig.
- Der Vergaberechtsschutz der Bieter wurde dadurch eingeschränkt.



Bauphase

- Dezember 2005: Baubeginn
- Dezember 2006: Rohbauarbeiten fertiggestellt
- September 2007: Probebetrieb
- Juni 2008: Fertigstellung des Stadions für die EURO 2008



EURO 2008 in Klagenfurt (Juni 2008)

Deutschland : Polen
2 : 0



Kroatien : Deutschland
2 : 1



Polen : Kroatien
0 : 1

Nach der EURO 2008

- Die Stadt Klagenfurt rief den im Vertrag vereinbarten Rückbau des Stadions nicht ab.
- Das Stadion wurde nach der EURO 2008 nicht wie vereinbart auf das Basisstadion mit 12.000 Sitzplätzen rückgebaut.
- Für den Eigentumserwerb der Tribünenteile des Oberranges fielen **3,8 Millionen Euro** an.
- Die jährlichen Kosten im laufenden Betrieb wären bei einem Rückbau um **360.000 Euro** geringer gewesen als bei einem Vollausbau.

Vollausbau des Stadions

- Juli 2009: Stadt Klagenfurt beschloss Stadion mit 30.000 Sitzplätzen

Probleme

- fehlende behördliche Bewilligungen für ein dauerhaftes Stadion mit 30.000 Sitzplätzen
 - vorerst nur Unterrang nutzbar, weil Oberrang behördlich gesperrt wurde
 - Stadion erst ab 2016 nach Aufhebung der Sperre voll nutzbar
 - volle Nutzung (über 15.000 Besucher) auf maximal 20 Veranstaltungstage im Jahr beschränkt
 - maximal 5 Veranstaltungen pro Jahr, die keine Sportveranstaltungen sind
- Der Bauvertrag musste auf den Vollausbau ausgeweitet werden.
- April 2012: Stadt Klagenfurt beauftragte den Unternehmer mit Vollausbau
 - Auftragssumme: **14,5 Millionen Euro**

Kosten

Gesamtprojekt	Soll-Kosten (2005)	Ist-Kosten (2015)
Stadion EURO 2008	53.429.418	60.662.901
Rückbau auf Basisstadion	6.311.084	
Permanentmachung		13.584.561
Summe Fertigstellung BSKZ und FAKA	-	9.850.533
Nebenleistungen Stadion	2.507.000	5.141.826
Trainingsplätze	-	1.799.943
Summe Betriebsausstattungen	-	604.708
Summe Sonstiges	-	1.272.536
Nicht bei den Baukosten verbuchte ZA	-	262.466
Summe Herstellungskosten	62.247.502	93.179.476
Zwischenfinanzierung EURO 2008-Stadion*	4.739.604	2.616.464
Gesamtkosten	66.987.106	95.795.940

*) Anmerkung:

Soll-Kosten lt. Fördervertrag Land Kärnten mit Stadt Klagenfurt

Ist-Kosten lt. prognostizierter Zinsbelastung bis 2019

Mehrkosten

- Mehrkosten von **28,8 Millionen Euro (43%)**
- Gründe für Mehrkosten:
 - Vollausbau anstatt Rückbau
 - Baumaßnahmen und Nebenleistungen waren teilweise in den geplanten Herstellungskosten nicht berücksichtigt, z.B. Errichtung von Außenanlagen, Endausbau einer Mehrzwecksporthalle.



Kritik am Vollausbau

Fehlende Entscheidungsgrundlage

- Bei der Entscheidung zum Vollausbau fehlten Überlegungen zum weiteren Stadionbetrieb:
 - kein Nutzungskonzept (bis heute nicht erstellt)
 - keine Wirtschaftlichkeitsberechnungen
 - fehlende behördliche Genehmigungen

Mangelnde Wirtschaftlichkeit

- Die Kosten des Stadions haben sich von 67 auf 96 Millionen Euro erhöht.
- Mehrkosten: 28,8 Millionen Euro (43%)
- Land Kärnten und Stadt Klagenfurt verzichteten gemeinsam auf den Kostenersatz des Bundes für den Rückbau von 9,2 Millionen Euro.

Auslastung des Stadions

Nach der EURO 2008:

- 2,7 Veranstaltungen pro Jahr mit mehr als 12.000 Zuschauern
- 1,4 Veranstaltungen pro Jahr mit mehr als 18.000 Zuschauern
- Auslastung durch örtlichen Fußballklub: 300 bis 600 Zuschauer pro Spiel
- Die Ausbaugröße des Stadions war bisher nicht erforderlich.
- Die Stadt Klagenfurt mit 99.000 Einwohnern leistet sich ein Stadion mit 30.000 Sitzplätzen.



Das Stadion bleibt Fass ohne Boden

Im Endbericht des Landesrechnungshofes zum Wörthersee-Stadion wird Kritik an zu hohen Kosten bekräftigt.

Von Jochen Heibich

Viel zu teuer, viel zu groß und zu wenig ausgelastet: Das ist das Wörthersee-Stadion laut Landesrechnungshof (LRH). Der hat gestern seinen Endbericht dem Kontrollausschuss des Landes vorgelegt. Und der LRH ist bei seiner Kritik aus dem Vorzug des Jahres geblieben. Laut LRH-Prüfer hat das Stadion, das für die Fußball-Europameisterschaft 2008 gebaut wurde, 95,8 Millionen Euro gekostet. Um rund 29 Millionen Euro mehr als geplant. Die Zusatzkosten sollten, so der ursprüngliche Plan aus dem Jahr 2005, zwischen Stadt, Land und Bund geteilt werden. Die Stadt Klagenfurt hat offenbar nur 21 Prozent (20,9 Millionen) bezahlt. Der Bund steuerte den Großteil (40,1 Millionen oder 42 Prozent) bei. Das Land übernahm 35,8 Millionen



Freitag 25. November 2006
Euro oder 57 Prozent der Kosten.

Hauptgrund für die Verteuerung ist der von Land und Stadt abgeblasene Rücken des Stadions auf 12.000 Sitzplätze. Die Plätze sind zugleich ein weiterer Kritikpunkt. „Seit der Europameisterschaft gab es im Stadion nur 2,7 Veranstaltungen pro Jahr mit mehr als 12.000 Zuschauern“, sagt LRH-Direktor Günter Bauer.

Schon die Projektvergabe war laut Prüfbericht alles andere als glücklich. Die zum Zug geordnete Obertrag hat den Statistiker nur als Mittelstelle zum Bieter aussuchen müssen, der Bund die abgekauften Teile wendeln kann“, sagt Bauer. wendigen Kauf des Obertrages kosteten 3,8 Millionen Euro Mehrgeld.

Stadion-Kosten: Der Bund übernahm den Löwenanteil

Der Bund übernahm den Großteil der Kosten für das Wörthersee-Stadion. Laut dem Endbericht des Landesrechnungshofes (LRH) hat die österreichische Bundesregierung 40,1 Millionen Euro (42 Prozent) für den Bau des Fußballstadions in Klagenfurt bezahlt. Die Stadt Klagenfurt hat nur 20,9 Millionen Euro (21 Prozent) und das Land Kärnten 35,8 Millionen Euro (37 Prozent) beigetragen. Die Gesamtkosten betragen damit 96,8 Millionen Euro, was 29 Millionen Euro über dem ursprünglichen Plan von 67 Millionen Euro liegt.

Klagenfurt: Rote Karte fürs Stadion von Prüfern

Stadionkosten 96 Millionen Euro. Laut Prüfern sind das 29 Millionen Euro zu viel. Klagenfurt: Explodierende Kosten, schlechte Auslastung und Fehler bei der Auftragvergabe: Der Kontrollausschuss hat am Donnerstag einen Bericht des Landesrechnungshofes über das Klagenfurter Stadion beschlossen. Das Stadion kostete laut dem Experten 96 Millionen Euro – 43 Prozent – mehr als ursprünglich. Insgesamt knapp 96 Millionen Euro. Jährlich nur 2,7 Events mit über 12.000 Fans. Rückbau: Das für die Fußball-EM 2008 mit 30.000 Sitzplätzen errichtete Stadion sollte nach dem Event auf 12.000 Sitze zurückgebaut werden. Nach der EM überlegten es sich Stadt



Die Wörthersee-Arena kostete 96 Millionen Euro.

Viel zu teuer: Rechnungshof kritisiert Stadionbau

Das Klagenfurter Fußballstadion hat rund 29 Mio. Euro mehr gekostet als geplant. Das geht aus dem jüngsten Bericht des Landesrechnungshofes hervor, der am Donnerstag im Kontrollausschuss des Landtages beschlossen wurde.

Die Baukosten des Klagenfurter Stadions sind um 43 Prozent überzogen worden. Aber nicht nur die explodierenden Kosten, auch die schlechte Auslastung und Fehler bei der Auftragsvergabe kritisierte der Landesrechnungshof (LRH) in seinem Bericht. Das Stadion kostete laut den Experten um 29 Mio. Euro mehr als veranschlagt. Insgesamt betrugen die Gesamtkosten knapp 96 Mio. Euro. Ursprünglich geplant waren Kosten in der Höhe von 67 Mio. Euro.

Das Stadion Klagenfurt sollte für die Fußball-Europameisterschaft 2008 mit 30.000 Sitzplätzen errichtet und danach auf 12.000 Sitzplätze zurückgebaut werden. Nach der Europameisterschaft beschloss die Landeshauptstadt Klagenfurt mit Zustimmung der Landesregierung, das Stadion doch nicht rückzubauen.

Nur 2,7 Veranstaltungen pro Jahr

Der Landesrechnungshof kritisierte, dass bei dieser Entscheidung keine Überlegungen zum weiteren Stadionbetrieb gemacht wurden. „Seit der Europameisterschaft gab es im Stadion im Durchschnitt nur 2,7 Veranstaltungen pro Jahr mit mehr als 12.000 Zuschauern“, sagte LRH-Direktor Günter Bauer. Veranstaltungen mit mehr als 18.000 Besuchern gab es durchschnittlich 1,4.



Im Blickfeld des Landesrechnungshofes: das Stadion Klagenfurt

- Ganz Österreich
- Kärnten-News
- Kärnten heute
- Radio Kärnten Musiparade, Journale
- Fernsehen Servus, Srečno, Ciao
- Bachmannpreis
- Volksgruppen Slovenci, Slowenen
- Landesstudio Kontakt, Presse, Aufgezeigt

Aktuelle Entwicklungen

Geplant: Kunstinstallation im Stadion

- Herbst 2019: Wald am Spielfeld mit 190 bis zu 14 Meter hohen Bäumen
- Kunstinstallation des Schweizer Künstlers Klaus Littmann
- Dauer: zwei Monate, anschließend Auspflanzung der Bäume an anderen Standort
- Kosten mit 1,5 Millionen Euro veranschlagt
- Finanzierung durch Privatgelder und Sponsoren
- Stadt Klagenfurt stellt Stadion für zwei Monate unentgeltlich zur Verfügung

Aktuelle Entwicklungen



Dieses Bild von Max Peintner inspirierte den Künstler Klaus Littmann zu seinem Kunst-Projekt im Klagenfurter Stadion

Dankeschön für Ihre Aufmerksamkeit!